**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

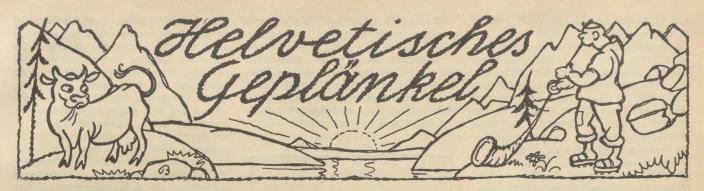
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine ebenso interessante Geschichte hat sich durch die Geschäftsprüsung des Großen Rates der Stadt Schaffhausen einer ergeben. Zwei Stadt attäte haben die Stadtsasse sie Stadt attäte haben die Stadtsasse sie Stadtsasse an einer offiziösen Konserenz in St. Margrethen mit einer Rechnung von nur 600 Franken beglückt und dabei noch erklärt, daß sie noch eine ganz erhebliche Sunnne an die Unkosten dieser Reise auß ihrem Privatsportemonnaie beigesteuert haben. Als man sich näher darnach erkundigte, wie es möglich ist, daß ein Stadtrat auf einer

mehr tief genug war, wurde die Fahrt per Auto fortgesett. Außerdem haben sich die drei Frauen, über deren Einträchtigslichkeit sich männiglich wundert, während der "Situngen" per Auto spazierensahren lassen. Ueber diesen abwechslungsreichen Erholungsurlaub verbunden mit Staatsgeschäften der beiden Schafshauser Staatsgeschäften der beiden Schafshauser Staatsmänner wundert sich niemand, darüber aber, daß die Sache ausgekommen ist und daß die Entdecker den Mut gehabt haben, sie der Deffentlichkeit zu übergeben, darf man daß erstaunt sein. Wenn in allen

Tat und Wahrheit mit der Vertilgung des Alkohols befassen. Trozdem sind die Schweizer eine ganz gute Rasse, die in die Welt paßt. Das könnte man, wenn man wollte, geradezu als Propaganda für den Alkohol ausbeuten — obwohl es von jesnen, die diese Zahlen zusammengestellt haben, anders gemeint war.

Der nächste intern. Sch ützen mat ch findet voraussichtlich in der Schweiz statt. Zur Zeit besteht Aussicht, daß St. Gallen die Ehre zufällt ... Unsre kompetenten Instanzen sollen bereits Vorbereitungen treffen bezüglich Bewaffnung und Munition. Will man vielleicht den Amerikanern zeigen, daß man auch in der Schweiz mit Silfsmitteln schießen kann, wenn es das Prestige verlangt?

Und zum Schluß will ich noch einmal nach Schaffhausen zurücklehren, wo ein Handwerksmeister von der städtischen Bauberwaltung für gelieferte Arbeit 5000 Franken Vorschuß verlangte und auch erhielt. Soweit ist die Sache nicht außer-gewöhnlich; es kommt in der Tat oft vor, daß man verlangte Vorschüffe erhält. In= teressanter aber ist, daß man dem Hand-werksmeister die 5000 Franken nachträglich noch einmal auszahlte. Und noch nach= träglicher wurde das Versehen gemerkt, und der Departementschef soll versprochen haben, dafür zu forgen, daß das nicht mehr vorkomme. Es wäre aber auch un= gerecht und unverständlich gewesen, wenn man dem Handwerksmeister die 5000 Fr. ein drittes Mal ausbezahlt hätte.

Paul Altheer



Reise nach St. Margrethen breihundert offizielle und noch einen beträchtlichen Bosten privater Franken ausgeben kann, stellte sich heraus, daß die beiden Schaffshauser Stadträte nicht von Pappe sind. Sie haben diesen allerliebsten Kommissischummel per Motorboot angetreten und dabei außer einer Frau Stadträtin noch zwei freundliche Bureaudamen mitslaufen oder vielmehr mitsahren lassen. Bon dort an, wo das Wasser zur Fortssetzung der Reise per Motorboot nicht

Rantonen so ernstlich die "Geschäfte" geprüft würden, könnte der dauernd geprüften Bürgerschaft vielleicht doch ein Teil ihrer Steuerlasten abgenommen werden.

Die Eidgenossen trinken pro Kopf und Jahr durchschnittlich  $11\frac{1}{2}$  Liter reinen Alko do L. Das macht, wenn man denkt, daß Kinder und Frauen und eine Menge abstinenter Mitmenschen nichts oder fast gar nichts alkoholisches trinken, eine ganze Wenge auf den Kopf derer, die sich in







English in 30 Stunden geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch 37] brieflichen [Za 2917 g

Fernunterricht
Erfolg garantiert, 500 Referenz
Spezialschule für Englisch
"Rapid" in Luzern 66.
Prospekt gegen Rüskporto.

## E. Schuhmacher Weinhandlung Zürich II, Lavaterstr. 46

liefert prima Tischweine in Fässchen von 50 Liter an franko ins Haus. 56



Das ärgste Subelwetter macht "Hafchi" Kräuter Bons mir nichts — ich nehme "Jack iff das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650

Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Beinwil a. See.